

GUTE WAHL FÜRS BABY

Wir haben 17 Produkte getestet, 11 können wir empfehlen, 6 waren durchschnittlich, unter anderem wegen PFAS.



Mehr als 80 Prozent aller Babys in Österreich bekommen in ihrem ersten Lebensjahr Säuglingsanfangsnahrung. Dies zeigt eine im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellte Studie zu Stillverhalten und Kinderernährung in Österreich (SUKIE) aus dem Jahr 2021. Die Eltern müssen darauf vertrauen können, dass Säuglingsanfangsnahrung oder Pre-Nahrung alles enthält, was der Säugling für seine Entwicklung benötigt, und sie müssen sich darauf verlassen können, dass sie ohne Schadstoffe ist. „Pre“ leitet sich aus dem lateinischen „prae“ – zu Deutsch „vor“ – ab. Gemeint ist hier: vor der ersten festen Nahrung, sprich dem ersten Brei. Gemeinsam mit der Stiftung Warentest haben wir 17 Produkte, darunter drei aus Ziegenmilch und vier hydrolysierte Anfangsnahrungen (HA), getestet. Elf Produkte sind gut, sechs schnitten durchschnittlich ab.

Ernährungsphysiologische Qualität

Säuglingsmilch muss das Baby mit allem versorgen, was es für die Entwicklung benötigt. Deshalb unterliegen derartige Produkte hinsichtlich ihrer Zusammensetzung in der EU einer strengen Regelung. Im Test zeigte sich bei der Analyse der Inhaltsstoffe im Labor, dass die Hersteller diese Vorgaben einhalten. Alle getesteten Produkte schnitten, was die ernährungsphysiologische Qualität anbelangt, mit „sehr gut“ ab.

Das ist erfreulich, denn in früheren Tests erreichte kein Produkt in diesem Prüfpunkt eine sehr gute Bewertung.

Alle getesteten Anfangsnahrungen enthielten reichlich Docosahexaensäure (DHA). Diese Substanz fördert unter anderem die Gehirnentwicklung. Damit DHA effektiv wirken kann, benötigt sie die Omega-6-Fettsäure Arachidonsäure. Auch diese Verbindung fanden wir in allen Produkten. Eisen, das bei der Blutbildung und der Sauerstoffversorgung der Zellen eine wichtige Rolle spielt, war ebenfalls überall in ausreichender Konzentration nachweisbar. Dies ist wichtig, da sich die während der Schwangerschaft im Embryo angelegten Eisenspeicher nach der Geburt wieder entleeren.

**ZUSAMMENSETZUNG
ALLER
PRODUKTE
SEHR GUT**

Schadstoffe

Bei den Schadstoffen trennt sich dann allerdings die Spreu vom Weizen. Erstmals war es uns möglich, die Säuglingsnahrung auf polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) zu testen. PFAS sind industriell hergestellte, extrem stabile Substanzen, die biologisch kaum abbaubar sind, weshalb sie auch als Ewigkeitschemikalien bezeichnet werden (siehe [konsument.at/pfas](https://www.konsument.at/pfas)). Fündig wurden wir in fast allen Anfangsnahrungen. Fünf Produkte waren allerdings auffällig. Mit der höchstbelasteten Ziegenmilch von Töpfer käme ein zweimonatiges Baby in den Bereich der von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (Efsa) festgelegten tole-

rierbaren wöchentlichen Aufnahmemenge (TWI). Diese gilt jedoch nicht für Babys, da sie über die Muttermilch teilweise noch mehr an PFAS aufnehmen. Auch wenn die in einigen Produkten nachgewiesenen PFAS-Gehalte vergleichsweise hoch sind, ist unserer Ansicht nach eine Ernährung damit vertretbar.

Zu hinterfragen ist allerdings, warum es manche Hersteller schaffen, Produkte mit geringeren PFAS-Gehalten zu produzieren. Keine Beanstandungen gab es hingegen, was andere Schadstoffe angeht. Glycidyl-Ester waren in allen Produkten unterhalb der Bestimmungsgrenze, Gleiches gilt für aromatische Mineralölkohlenwasserstoffe (MOAH), Blei, Kadmium, Bisphenol A (BPA) und das Schimmelpilzgift Aflatoxin M1. Gesättigte Mineralölkohlenwasserstoffe (MOSH) konnten wir zwar nachweisen, allerdings umgerechnet auf die trinkfertige Nahrung im Bereich der Bestimmungsgrenze oder nur knapp darüber.

Cronobacter in einer Probe

In der Kuhmilch-Anfangsnahrung Bio Pre von Holle fanden wir in einer einzigen Mischprobe aus drei Verpackungen den potenziell kritischen Keim Cronobacter. Parallel dazu überprüften wir weitere sechs Proben, in diesen war der Keim nicht nachweisbar. Eine Infektion damit ist sehr selten, aber besonders für Babys mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 Gramm oder Babys mit geschwächtem Immunsystem vor allem in den ersten zwei Monaten gefährlich. Für ältere Babys stellt die Bakteriengattung kaum noch ein Risiko dar. Auf Nachfrage teilte uns Holle mit, die



betroffene Ware vorsorglich aus dem Handel genommen zu haben. Der Anbieter wies auch darauf hin, dass die Chargen in allen firmeneigenen Beprobungen unauffällig gewesen seien. Die gesetzlichen Vorgaben würden übererfüllt. Cronobacter überlebt hohe Temperaturen, wie sie in der Milchpulver-Herstellung auftreten, und kann praktisch überall vorkommen – auch in Milch. Hersteller sind verpflichtet, jede Charge nach einem Stichprobenplan auf Cronobacter zu prüfen. Selbst bei sorgfältigster Produktion und Kontrolle lässt sich nämlich nie ganz ausschließen, dass einzelne Keime durchs Raster fallen. Laut dem deutschen Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) kann Cronobacter rund zwei Jahre im Pulver überleben, ohne sich zu vermehren. Riskant werde der Keim erst, wenn er in der zubereiteten Nahrung wachse. Steht die angerührte Milch länger als zwei Stunden, wird es kritisch. Im schlimmsten Fall kann es dann zu einer lebensgefährlichen Infektion, etwa einer Hirnhautentzündung, kommen. Die Wahrscheinlichkeit ist allerdings gering. Deshalb bewerten wir die mikrobiologische Qualität noch mit „weniger zufriedenstellend“. Auch deshalb ist es wichtig, Babynahrung immer frisch zuzubereiten – auch wenn man unterwegs ist – und Reste nicht aufzuheben, sondern gleich zu entsorgen. Andere Keime wie Salmonellen, Enterobakterien, *Listeria monocytogenes* und *Bacillus cereus* fanden wir in keiner Probe.

Preisunterschiede

Nicht nur bei den Schadstoffen, auch beim Preis scheiden sich die Geister. Umgerech-

net auf den Monatsbedarf kommt Anfangsmilch aus Bio-Ziegenmilch Pre von Hipp mit 135 Euro knapp dreimal so teuer wie die gute Babylove Anfangsmilch Pre von DM (42 Euro). Preisunterschiede gibt es aber auch zwischen Ländern. So fällt auf, dass die gleichen Produkte in Österreich teilweise deutlich teurer sind als in Deutschland. Den größten Preisunterschied machten wir bei Milupa Milumil Pre aus. Dieses Produkt ist jenseits der Grenze pro Kilo um 4,63 Euro günstiger. Sollten Sie sich übrigens schon einmal gefragt haben, warum Säuglingsmilch nicht in Aktionen oder etwa mit Minus-25-Prozent-Pickel angeboten wird: Aktionen sind für Säuglingsanfangsnahrung per EU-Verordnung verboten. Dieses Verbot orientiert sich am WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten aus dem Jahr 1981. Es soll verhindern, dass Eltern durch das Marketing der Säuglingsmilchhersteller manipuliert werden. Diese bewerben Säuglingsmilch nämlich als gleichwertig zur Muttermilch. Die WHO empfiehlt, Säuglinge während der ersten sechs Monate ausschließlich zu stillen und das Stillen auch nach der Einführung von Beikost bis zu zwei Jahre oder länger fortzusetzen.

VKI: TIPPS

Säuglingsnahrung.

Wenn Sie Säuglingsanfangsnahrung füttern, sollten Sie Pre-Nahrung verwenden. Diese kommt Muttermilch am nächsten und ist für das gesamte erste Lebensjahr geeignet. Es ist nicht notwendig, auf Pre 1, -2 oder Folgemilch umzusteigen. Halten Sie sich bei der Dosierung an die Angaben auf der Verpackung.

Stillen. Muttermilch ist einzigartig zusammengesetzt. Sie beinhaltet viele lebende Zellen, die in industrieller Pre-Nahrung fehlen wie Antikörper für das Immunsystem. Aber nicht jede Frau kann oder will ihr Baby stillen. Pre-Nahrung kann auch aus gesundheitlichen Gründen notwendig sein etwa, wenn ein Baby nach der Geburt mehr als zehn Prozent an Gewicht verliert.

Kuhmilch. Auf Kuhmilch sollte bis zum sechsten Lebensmonat völlig verzichtet werden.

So bereiten Sie Babynahrung bestmöglich zu

Frisch zubereiten. Bereiten Sie Säuglingsmilch für jede Mahlzeit frisch zu und verfüttern Sie sie möglichst rasch. Nehmen Sie für unterwegs abgekochtes heißes Wasser in einer Thermoskanne mit. Übriggebliebene Nahrung sollte entsorgt werden, weil sich krankmachende Keime schnell vermehren können.

Wasser abkochen. Kochen Sie das Zubereitungswasser in den ersten Lebensmonaten des Babys immer ab, da Wasser sehr selten kritische Keime enthalten kann. Auf etwa 40 bis 50 Grad abkühlen lassen und mit Pulver mischen. Die Nahrung sollte beim Trinken nicht wärmer als 37 Grad sein.

Genau dosieren. Halten Sie sich an die Zubereitungshinweise, nutzen Sie den beigelegten Dosierlöffel – für ideale Dosierung.

Zubehör sterilisieren. Sauger und Fläschchen für Neugeborene nach der Mahlzeit heiß mit Spülmittel abwaschen und beides sterilisieren – etwa durch kurzes Kochen in einem Topf mit Deckel oder in einem Vaporisator. Für ältere Babys, die Dinge in den Mund nehmen, ist Sterilisieren nicht nötig.

Pulver richtig lagern. Pulver kühl und trocken aufbewahren, angebrochene Dosen und Packungen dicht verschließen.

Unterwegs mixen. Portionieren Sie für unterwegs das Milchpulver in einem sauberen, verschließbaren Gefäß und füllen Sie abgekochtes Wasser in eine saubere Thermoskanne. Beides vor Ort frisch mischen.

PFAS im Trinkwasser. Laut dem Trinkwasser-Monitoringbericht der AGES entspricht das Trinkwasser in allen Bundesländern der Trinkwasserverordnung, die ab Jänner 2026 weniger als 0,1 Mikrogramm (μg) PFAS pro Liter vorschreibt. Es bestehen allerdings Unterschiede zwischen den Bundesländern. In Wien lagen alle Ergebnisse unter der Bestimmungsgrenze von 0,01 μg pro Liter. Die meisten quantifizierbaren Nachweise (zwischen 0,01 und 0,1 μg) stammen aus Niederösterreich und Oberösterreich sowie mit etwas Abstand Kärnten. Ab 2026 können Sie beim lokalen Trinkwasseranbieter die PFAS-Werte erfragen. Alternativ eignet sich zum Anrühren auch Mineralwasser, das zur Zubereitung von Säuglingsnahrung ausgewiesen ist.



DIE GUTEN IM TEST

HERSTELLERANGABEN



5



6



7



8

Mit Arachidonsäure ⁽⁴⁾	Mit Oligosacchariden ⁽²⁾⁽⁵⁾	Bakterienkultur-Zusatz ⁽²⁾	ERNÄHRUNGSPHYSIOLOGISCHE QUALITÄT 45 %	SCHADSTOFFE 30 %	3-MCPD-Ester	Glycidyl-Ester	Minerälobestandteile ⁽⁶⁾	PFAS ⁽⁷⁾	MIKROBIOLOGISCHE QUALITÄT 5 %	NUTZUNGSFREUNDLICHKEIT DER VERPACKUNG 5 %	DEKLARATION 15 %
✓	✓	×	++	0 ⁽⁸⁾	0 ⁽⁸⁾	++	+	+	++	++	0
✓	×	×	++	0 ⁽⁸⁾	0 ⁽⁸⁾	++	+	+	++	+	+
✓	✓	×	++	0 ⁽⁸⁾	0 ⁽⁸⁾	++	+	+	++	++	0
✓	✓	×	++	0 ⁽⁸⁾	0	++	+	0 ⁽⁸⁾	++	++	0
✓	✓	×	++	0 ⁽⁸⁾	+	++	+	0 ⁽⁸⁾	++	++	0
✓	×	×	++	0 ⁽⁸⁾	0	++	+	0 ⁽⁸⁾	++	+	+
✓	✓	✓	++	0 ⁽⁸⁾	0	++	+	0 ⁽⁸⁾	++	++	- ⁽¹³⁾
✓	×	✓	++	0 ⁽⁸⁾	+	++	0	0 ⁽⁸⁾	++	+	+
✓	✓	×	++	- ⁽⁸⁾	+	++	0	- ⁽⁸⁾	++	+	+
✓	×	×	++	0	+	++	+	0 ⁽⁸⁾	- ⁽⁸⁾ ⁽¹⁴⁾	+	+
✓	×	×	++	- ⁽⁸⁾	++	++	+	- ⁽⁸⁾	++	+	+
✓	✓	×	++	- ⁽⁸⁾	+	++	+	- ⁽⁸⁾	++	++	- ⁽¹³⁾
✓	×	×	++	- ⁽⁸⁾	+	++	0	- ⁽⁸⁾	++	+	0
✓	✓	✓	++	+	+ ⁽⁸⁾	++	+	+	++	++	0
✓	×	✓	++	0 ⁽⁸⁾	0 ⁽⁸⁾	++	+	+	++	+	0
✓	×	×	++	0 ⁽⁸⁾	0 ⁽⁸⁾	++	+	++	++	+	+
✓	✓	✓	++	- ⁽⁸⁾	+	++	+	- ⁽⁸⁾	++	+	0



9



10



11

13) mehrere Kennzeichnungsmängel, u. a. übertriebene Werbeaussagen wie „für zufriedene Babybäuchlein“ 14) Cronobacter in einer Mischprobe von 300 Gramm aus drei Packungen nachgewiesen. Hierfür hatten wir aus jeder dieser drei Packungen je 100 Gramm entnommen. Laut Anbieter wurde die betroffene Ware vorsorglich aus dem Handel genommen. In sechs weiteren Proben aus den drei ursprünglichen sowie drei weiteren Packungen wiesen wir den Keim nicht nach. **Beurteilungsnoten:** sehr gut (++), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (- -)

Prozentangaben = Anteil am Endurteil **Preise:** August 2025

© VKI:

Die Testkriterien finden Sie unter [konsument.at/saeuglingsnaehrung](https://www.konsument.at/saeuglingsnaehrung). Mit Ihrem Abo bzw. bei Kauf eines 24-h-Tickets haben Sie auch Zugriff auf den Produktfinder und weitere Informationen.

MEHR
ZUM
THEMA

